

LESENACHT

Der Begriff Lesenacht tauchte erstmals 1988 in Bayern auf. Man versteht darunter eine Maßnahme der Leseförderung, die in Schulen, Schulbibliotheken oder öffentlichen Bibliotheken durchgeführt werden kann und sich seit Jahren zunehmender Beliebtheit erfreut. Zwei Publikationen beschäftigen sich mit der Lesenacht, die erste mehr theoretisch, die andere in Form eines Kinderbuches (geeignet ab 9 Jahre):

- "TAG des Buches - LeseNACHT, Lichtenau (AOL-Verlag), 3.Auflage 2000
- Sissi Flegel: Gruselnacht im Klassenzimmer, Stuttgart (Thienemann Verlag) 2000

Dr. Jörg Knobloch, Freising, hat im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel Nr. 77 vom 27.9.1988, S. 2782 f, einen Bericht zum Thema Lesenacht verfasst, in dem er die Durchführung einer Lesenacht in einer 5. Klasse Hauptschule beschreibt. Unter der Internetadresse www.lesenacht.de kann man Informationen erhalten. Knobloch bittet auch, ihm unter der Adresse info@lesefoerderung.de Informationen über durchgeführte Lesenächte zukommen zu lassen.

Lesenächte können von Schulen oder Bibliotheken durchgeführt werden. Als Termin bietet sich ausschließlich Freitagabend bzw. Freitagnacht an, weil am Samstag schulfrei ist, sodass die Kinder ausschlafen können. In einer Lesenacht kann

- gelesen und vorgelesen werden, sei es durch die Schüler, den Deutschlehrer oder einen populären Kinder- oder Jugendbuchautor.
- ein besonderes Leseerlebnis vermittelt werden, da das Vorlesen spätabends oder nachts, eventuell auch bei Kerzenlicht, eine besondere Atmosphäre schafft.
- die lesende Gruppe ausführlich und länger als in einer Unterrichtsstunde bei einem Thema bzw. einem Buch verweilen.
- bei jüngeren Schülern (Klasse 2-6) ein gerade besonders aktuelles Buch (etwa Harry Potter) im Mittelpunkt stehen, oder auch bei älteren Schülern (ab Klasse 8 aufwärts) ein bestimmtes Rahmenthema bearbeitet werden (z. B. Lesenacht gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit).
- nur erfolgreich gearbeitet werden, wenn die Teilnehmer bereits gut entwickelte Lesefertigkeiten besitzen. Sonst ist weder das Lesen noch das Vorlesen durch Schüler attraktiv.

Zur Organisation der Durchführung

1. Als erstes muss innerhalb der Klasse ein verbindlicher Plan gefasst werden, eine Lesenacht durchzuführen.
2. Es empfiehlt sich, die Eltern über die Durchführung zu informieren und Auskunft einzuholen, welche Schüler bzw. Schülerinnen teilnehmen werden. In einem Elternabend können die notwendigen Vorbereitungen getroffen werden. Einige Eltern sollten in der Lesenacht als Aufsichtspersonen und Lesepartner zur Verfügung stehen.
3. Das Lesen und Vorlesen von Personen unterschiedlichsten Alters kann sehr anregend sein. Es gibt Bücher, aus denen verschiedenste Altersklassen etwas entnehmen und miteinander darüber sprechen können, zum Beispiel das folgende Buch:

Marlies Bardeli/Ingrid Godon: Die Befreiung des Herrn Kartuschke, Sauerländer Verlag, Frankfurt a. M. 2001

Kurz zum Buch:

Herr Kartuschke ist Beamter auf dem Katasteramt in Hamburg und hat seine ganze Wohnung voller Vögeln in vielen, vielen Käfigen. Als Junggeselle freut er sich jeden Abend am Gesang der Vögel. Eines Tages diagnostiziert der Doktor bei Kartuschkes Vögeln Vogel-schwermer. Weder Johanniskrautaufguss, noch fröhliche Musik und nicht einmal das Aufhängen der Käfige im Garten kann helfen. Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als seine ganzen Vögel nach und nach freizulassen, jeden an einem anderen Ort, der ihm gefallen könnte. Bei den einheimischen Vögeln ist dies noch relativ einfach, doch bei den exotischen wird es ganz schön schwierig. Als er alle freigelassen hat, kehrte er erholt und gestärkt in sein Amt zurück. Doch er ist ein anderer geworden. Er lässt sich ein Schiff ganz nach seinen Plänen bauen und gibt Dienst und Freunde auf und segelt in die Freiheit. Die Geschichte von Herrn Kartuschke und seinen gefangenen Vögeln ist eine märchenhafte Phantasieerzählung zum Thema Freiheit, die zeigt, wie Herr Kartuschke zuerst seine Vögel und dann sich selber befreit. Dieses Märchen von der Kostbarkeit der Freiheit kann den Leser anregen, darüber nachzudenken, wo auch er im Käfig sitzt und welche Freiheit ihm selber fehlt.

4. Ein Programm könnte etwa so aussehen (wobei die angegebenen Zeiten variabel sein dürften):

- Ankunft der Kinder/Schüler in der Schule bzw. der Bibliothek: 19.00 Uhr
- Auswahl der Bücher aus der (Schulbibliothek) + selbst mitgebrachte Bücher der Schüler. Freies Lesen bis gegen 22.00 Uhr
- Begrüßung eines Kinder- oder Jugendbuchautors, der aus seinen Werken vorliest.
- Ab 23.00 Uhr wieder freies Lesen oder sich gegenseitig vorlesen, solange Interesse vorhanden ist. Offenes Ende der Veranstaltung.
- Die Kinder/Schüler sollten eine Möglichkeit zur Übernachtung haben. (Schlafsack, Luftmatratze)
- Am nächsten Morgen gemeinsames Frühstück in der Schule/Bibliothek etwa 7.30 Uhr. Anschließend werden die Kinder/Schüler von ihren Eltern abgeholt.

Die Schüler können bei einer solchen Veranstaltung

- Anregungen zum eigenen Lesen erhalten
- erfahren, dass Lesen unter besonderen Bedingungen zum interessanten Abenteuer werden kann
- erkennen, dass Lesen in einer größeren Gruppe besonders Freude macht, weil man sich über das Gelesene austauschen kann
- einen Schriftsteller kennen lernen und von seinem Schaffensprozess erfahren
- Leseinhalte bewusster wahrnehmen und diese Inhalte malend, singend, zeichnend oder darstellerisch spielend vertiefen

Es empfiehlt sich, die Lesenacht in der Schülerzeitung oder der Tagespresse zu dokumentieren.

Lesenächte sind eine Form von **Projektunterricht** oder **Erlebnispädagogik**, in denen es zu Höhepunkten des Schullebens kommen kann. Die medienerzieherische Bedeutung von Lesenächten ist sicher sehr groß. Die Lesenacht kann Genuss und Freude am Lesen vermitteln, indem sie Lesen mit Spiel und Spaß und einer interessanten Autorenbegegnung verbindet. In einer Lesenacht kann den Schülern deutlich werden, was Jean Paul meinte, als er sagte:

"Bücher lesen heißt wandern gehen in ferne Welten, aus den Stuben, über die Sterne."

Anregungen für Lesenächte kann man sich auch aus dem Internet holen und zwar unter der Adresse www.google.de. Wenn man hier den Suchbegriff Lesenacht eingibt, erhält man über 2900 Berichte bzw. Texte.

Ein aktueller Artikel zum Thema Lesenacht ist:

Michaele Gincel-Reinhardt: Lesenächte, in: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Lesen fördern in der Welt von morgen, Gütersloh 2000, S. 90-101